

1698 [Februar 8./] Januar 29.

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH AN DEN LANDVOGT
IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, [GROSS]RAT [DER
STADT] ZUG

"Wann Wir von Unserer Angehörigen Unsers burgers Lieutenant [Hans Ulrich] **Breitingers** Ehwürthin mit gebührend unterthänigem respect bitlich ersucht worden, für Sie bey dir Fürschriftlich in bekandt-Vorhabender Streith-Sach Entzwüschent Jhro und dem Müller Zu Lamperschweylen [=Lamperswil in der Herrschaft Wigoltingen, welche wie Illhart, wo Breitinger ein Lehensgut Zürichs innehatte¹, zur Herrschaft Altenklingen gehörte] einzukommen; Möchten Wir keinen Umgang nemmen, Ihre angelegenheit dir dahin Zu recommendieren, dass nach erheüscherer Justiz wider gedachten Müller von Lamperschweylen Jhro bestes Recht halten wollest".

1) s. AH 53/120

Original, Siegel abgefallen
AH 102, 168-169 - Blatt 168^V und 169^F leer

1674 Januar

PATENT, AUSGESTELLT VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG
FÜR BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, IN DEN GEMEINEN HERR-
SCHAFTEN WERBUNGEN [FÜR SEINE KOMPAGNIE IM REGIMENT
GREDER IN FRANZ. DIENSTEN] DURCHFÜHREN ZU DÜRFEN

s. AH 45/74

Abweichungen:

- S. 1, Zeile 15-16: Hier in AH 102/60 fehlt die namentliche Nennung der VI kath. Orte [V plus AI].
- S. 2 Zeile 7-8: Der Landvogt im Thurgau, Hans Heinrich Waser, wird hier in AH 102/60 nicht genannt; desgleichen findet auch Stadtschreiber Johann Karl Locher von Frauenfeld keine Erwähnung. AH 102/60 ist somit allgemeiner formuliert, dies im Gegensatz zu AH 45/74, das, neben den Gemeinen Herrschaften, den Thurgau als Werbegebiet ganz speziell erwähnt.